

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



SOMMER 2026



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

20 Jahre „Club65“
Feier im Saselhaus
mit 250 Gästen

Mehr Service
Wohngeld einfach per App
beantragen

Zweite Miete
Klare Worte von Silke
Bainbridge Nott (VNW)

Liebe Mitglieder,

wir begrüßen Sie herzlich zur Sommer-Ausgabe der „bei uns“. Haben Sie dieses Jahr schon Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen vor Ihrer Haustür entdeckt? In unserer Titelseite erfahren Sie mehr darüber, wie die Außenanlagen zum Arten- und Klimaschutz beitragen und wie Sie Ihren eigenen Balkon naturnah bepflanzen können. Silke Bainbridge Nott, Geschäftsführerin des VNW-Landesverbands Hamburg, findet klare Worte zur „zweiten Miete“. Schöner Termin: Vom 29. Juni bis zum 3. Juli findet zum 11. Mal das Hamburger VorleseVergnügen statt – mit Veranstaltungen in 16 Nachbarschaftstreffs der Wohnungsbaugenossenschaften. Und wir haben Service für Sie zusammengestellt: über die neue Wohngeld-App und die schönsten Ausflugsziele in der Metropolregion.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie die Sommertage, wann immer Sie können!



Seite 18



03 Hamburger Grün
Die Hansestadt auf der Route 11 umrunden

04 20 Jahre „Club65“
Feier im Saselhaus mit 250 Gästen

06 Meldungen
Neues aus Hamburg und den Genossenschaften

10 Ein Zuhause für die Natur
Artenschutz und Aufenthaltsqualität in den Außenanlagen

14 Klare Worte
Silke Bainbridge Nott (VNW) über die „zweite Miete“

15 Wichtige Telefonnummern
Diese Kontakte helfen Ihnen weiter

16 Sommerliche Ausflüge
Die schönsten Ziele in der Metropolregion



18 Hamburg grafisch
Wissenswertes über die Genossenschaften

19 Knobeln und gewinnen
Rätselspaß für die ganze Familie

Fotos: Enver Hirsch, TWINZ; Illustration: Kristian Kutschera

Foto: Robin Lindner; Illustration: BUKEA/Studio Käfig



Kühler Genuss
Im Schatten der hohen Bäume durch den Meyers Park in Harburg wandern

Hamburgs grüne Routen

Die Stadt umrunden: auf dem historischen Wallring in der Innenstadt oder auf circa 100 Kilometern durch die Außenbezirke

**GRÜNES
UNSERE
FREIZEIT-
FLÄCHEN
HAMBURG**

Der Grüne Ring umrundet die Stadt wie ein grünes Band und verbindet Parks, Naturräume, Gewässer, Kulturlandschaften und urbane Freiräume zu einer zusammenhängenden Route. Genauer, es gibt sogar zwei Grüne Ringe: Der 1. Grüne Ring folgt dem historischen Wallring um die Innenstadt – also etwa einen Kilometer um das Rathaus herum. Er ist nicht durchgehend grün, führt jedoch durch klassische Parkanlagen wie die Wallanlagen und Planten un Blumen und verbindet Elbe und Alster mit innerstädtischen Grünräumen.

Der bekanntere 2. Grüne Ring ist etwa acht bis zehn Kilometer vom Stadtzentrum entfernt – es ist die rund 100 Kilometer lange Freizeitroute 11. Der ausgeschilderte Wanderweg verknüpft lebendige Volksparks, Kleingärten, offene Feldmarken, ruhige Wälder und weite Marsch. Immer wieder geht es entlang von Flüssen oder Seen. Auf dem Weg liegen Naturschutzgebiete wie die Boberger Niederung, die Allermöher Wiesen und das Eppen-

Konzentrisch
Auf den Spuren des historischen Wallrings verläuft der 1. Grüne Ring, der 2. Grüne Ring führt durch die Außenbezirke



dorfer Moor. Sie passieren den größten Parkfriedhof der Welt, den Ohlsdorfer Friedhof und die Obstbau-Landschaft des Alten Landes. Zwischen- durch geht es auch mal durch Wohnquartiere oder sogar am Rollfeld des Flughafens entlang. An zwei Stellen wird die Elbe gequert. Einmal im Jahr lockt der „Megamarsch“ Wanderbegeisterte von nah und fern auf den Grünen Ring. Entlang der Route gibt es Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr sowie Aussichtspunkte am Wasser und Rastplätze in der Natur. Die Route ist nicht barrierefrei.

Im Netz finden Sie auf hamburg.de weitere Infos zum Grünen Ring. Und Materialien, wie etwa die Wanderkarte „Abenteuer Grünes Netz“, können Sie per Mail bestellen, publikationen@bukea.hamburg.de



FEIER

20 Jahre „Club65“ – das wurde im „Saselhaus“ mit über 250 Gästen gebührend gefeiert.

Und hierzu gab es allen Grund: In den rund 20 Jahren seines Bestehens hat der „Club65“ den Mitgliedern der Walddörfer Wohnungsbaugenossenschaft unzählige Veranstaltungs-, Sport- und Kulturangebote unterbreitet, zu Ausflügen eingeladen und Treffpunkte eingerichtet, wo Nachbarn sich treffen und austauschen können. Derzeit umfasst er fast 500 Teilnehmer, wovon rund die Hälfte Mitglieder der Genossenschaft sind – die anderen sind als Partner, Freunde oder Begleitpersonen dabei. Im Jahre 2025 haben rund 5.500 Mitglieder oder Gäste an Veranstaltungen teilgenommen, rund 700 Personen waren bei Ausfahrten, im Kino oder bei den Weihnachtsfeiern dabei.

Unsere Genossenschaft dankt allen, die zum Erfolg unseres „Club65“ in den letzten 20 Jahren beigetragen haben.

Foto: Torsten Paris

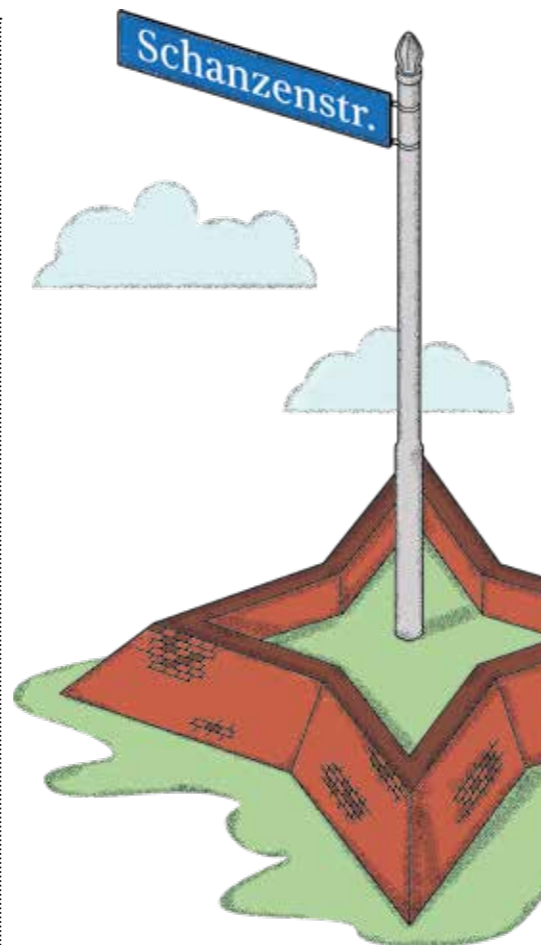


Spaß mit Büchern

Hamburger VorleseVergnügen

Das 11. Hamburger VorleseVergnügen findet auch in diesem Jahr kurz vor den Sommerferien statt, vom 29. Juni bis zum 3. Juli. In 34 Veranstaltungen in ganz Hamburg können Kinder und Jugendliche in Geschichten eintauchen, in Workshops die eigene Kreativität entdecken und beliebte Autorinnen und Autoren persönlich kennenlernen. Allein in 16 Veranstaltungsorten der Wohnungsbaugenossenschaften finden Veranstaltungen für Schulklassen statt. Die Nachmittagslesungen für die ganze Familie sind in der Flussschifferkirche im Hamburger Hafen, dem zentralen Lesungsort des Festivals. Am Montag, den 29. Juni wird dort auch die offizielle Eröffnung gefeiert. Von Beginn an sind die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften Partner des VorleseVergnügens, das Lesebegeisterung erlebbar macht und damit zur Bildung und Teilhabe von Hamburger Kids beiträgt. Auch deshalb ist die Senatorin für Schule, Familie und Berufsbildung, Ksenija Bekeris, Schirmherrin des VorleseVergnügens.

Infos und Tickets: hamburger-vorlese-vergnuegen.de



STRASSENGESCHICHTEN

Schanzenstraße

Der Straßename erinnert an die sternförmige Verteidigungsanlage, die 1682 in dieser Gegend erbaut wurde und so mächtig war, dass sie 1686 einer mehrwöchigen Belagerung durch die Dänen standhielt. Die Versuche von König Christian V., die Hansestadt zu unterwerfen, konnten so vereitelt werden. Die Schanzenstraße verläuft heute von Norden nach Süden in einem leichten Bogen zwischen der Straßenkreuzung Kleiner Schäferkamp/Altonaer Straße/Weidenallee und dem Neuen Pferdemarkt. Früher trug nur das nördliche Drittel der heutigen Schanzenstraße diesen Namen; der südliche Teil hieß bis etwa 1900 Neue Rosenstraße. Vor allem in den Sommermonaten belagern heute feierfreudige Menschen aus Hamburg und Zugereiste aus dem In- und Ausland die Straßenzüge des Schanzenviertels – nicht immer zur Freude der Menschen, die dort wohnen. Der Stadtteilbeirat erhält regelmäßig Beschwerden über Lärm- und Geruchsbelästigung und versucht zu vermitteln. Den Stadtteil Sternschanze gibt es übrigens erst seit dem 1. März 2008.

Foto: Frank Siemers, Illustration: Kristian Kutschera

UNSERE MITBEWOHNER

Kellerasseln

Was ist das für ein Tier? Eine Kellerassel sieht zwar aus wie ein Käfer, es handelt sich dabei aber nicht um ein Insekt, sondern um einen Krebs. Ihr bis zu 12 mm langer braungrauer Körper ist oval und flach.

Wo trifft man sie an? Die nachtaktiven Kellerasseln halten sich gern im Verborgenen auf, dort, wo es dunkel und feucht ist: in der Natur zum Beispiel unter einer Laubschicht oder unter Steinen, rund ums Haus unter Blumentöpfen, Gehwegplatten, Eimern oder Kisten im Waschkeller.

Sind Kellerasseln gefährlich?

Nein, sie beißen nicht und übertragen keine Krankheiten. Sie verursachen auch keine nennenswerten Fraßschäden. Viele Menschen ekeln sich allerdings vor ihnen – oder erschrecken sich, wenn es unterm Blumentopf wild wimmelt. Ihr lateinischer Name *Porcellio scaber* bedeutet so viel wie „schäbiges Schweinchen“.

Kellerasseln im Haus – was tun?

Wenn Sie Asseln im Keller einfangen, dann setzen Sie sie am besten in den Außenanlagen aus. In den Böden verarbeiten die Tiere fleißig abgestorbene Pflanzenteile, führen die Nährstoffe und Mineralien wieder dem Ökosystem zu und erhöhen so die Fruchtbarkeit des Bodens.



Foto: BUKEA/Laura Höner, Illustration: Kristian Kutschera



EHRENAMT

Kompetenz fürs Klima

Was macht eigentlich der Klimabeirat?

2020 wurde das Hamburger Klimaschutzgesetz novelliert. Im Zuge dieser Veränderung wurde der Hamburger Klimabeirat geschaffen. Als unabhängiges wissenschaftliches Gremium berät der Beirat den Senat ehrenamtlich bei der Umsetzung des Klimaschutzgesetzes, des Hamburger Klimaplanes als auch bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Die Experten und Expertinnen geben Empfehlungen ab und wirken darüber hinaus mit Stellungnahmen zu klimapolitischen Themen als Impulsgeber.

Mit der neuerlichen Änderung des Klimaschutzgesetzes infolge des Volksentscheids vom 12. Oktober 2025 kommt dem Klimabeirat zukünftig auch die Rolle zu, bei Überschreiten der zulässigen jährlichen CO₂-Emissionen Maßnahmen zur

Zielerreichung vorzuschlagen. Zum 1. Januar 2026 hat Katharina Fegebank, Senatorin für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, die 16 Mitglieder des Klimabeirats Hamburg für dessen zweite Amtsperiode von 2026 bis 2030 offiziell berufen.

Im Klimabeirat wird eine breite wissenschaftliche Kompetenz gebündelt. Die Mitglieder kommen zum Beispiel aus den Bereichen Gesundheitsgeografie, Gebäudetechnologie, Betriebswirtschaft, Sozial- und Rechtswissenschaft, Wasserbau, Verkehrsforschung, Stadtentwicklung, Meteorologie und Energiewirtschaft. Mehr Informationen zur Arbeit des Klimabeirats, zum Beispiel dessen klimapolitischen Empfehlungen, finden Sie unter klimabeirat.hamburg.



RÄTSEL

In einem NDR-Podcast erzählte sie 2025, dass sie früher in der Schule wegen ihres Nachnamens mit dem Spitznamen „Cervelatwurst“ aufgezo-gen wurde. Und dass sie mit ihrem Bruder die Süßigkeiten für den elterlichen Kiosk ausgesucht hat. Die Moderatorin, die am 25. Juli 1975 in Hamburg geboren wurde, ist schlagfertig, witzig und hat vier Bücher geschrieben. *Wissen Sie, wer gemeint ist?*



SERVICE

Wohngeld per App beantragen

Die Anwendung erleichtert die digitale Einreichung der Unterlagen

27.000 Hamburger Haushalte erhalten Wohngeld. Rund 45 Prozent der Wohngeldbeziehenden sind Familien – darunter viele Alleinerziehende. In 40 Prozent der Wohngeldhaushalte leben Rentnerinnen und Rentner. Mit der neuen Wohngeld-App stellt die Hamburger Verwaltung einen zusätzlichen digitalen Zugang bereit. Sie ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern, ihren Wohngeldantrag unkompliziert einzureichen. Unterlagen und Nachweise können direkt aus der App hochgeladen werden, während Briefe, Bescheide und Mitteilungen aus der Verwaltung direkt an die App gesendet werden. Für die Nutzung benötigen Sie ein BundID-Konto mit Online-Ausweisfunktion (PIN). Die kostenlose Wohngeld-App ist im Apple App Store und im Google Play Store verfügbar.

Infos: hamburg.de/go/wohngeldapp

SERVICE

Neue Impulse

Sustainability Week

Vom 26. Juni bis zum 3. Juli 2026 steht Hamburg im Zeichen von Ideen, Projekten und Begegnungen für eine lebenswerte Zukunft. Die Sustainability Week lädt alle Hamburgerinnen und Hamburger ein, sich zu informieren und mitzumachen. In der ganzen Stadt finden Veranstaltungen zu den Themen Wohnen, Klimaschutz, Mobilität und Bildung statt. Ein besonderer Treffpunkt zum Mitmachen ist die Nachhaltigkeits-Werkstatt am 1. Juli in der Handelskammer. Das vollständige Programm finden Sie unter: hamburgsustainabilityweek.de.



Fotos: Sustainability Week, LGV; Illustration: Kristian Kutschera

Lösung Rätsel: Linda Zerkovs

BETEILIGUNG

Eure Meinung ist gefragt

So geht Stadtentwicklung

Das Projekt „Deine Orte in Hamburg“ ermöglicht jungen Menschen, ihre Lieblingsorte – oder Plätze, die sie lieber meiden – auf einer digitalen Stadtkarte zu markieren. Sie können beschreiben, warum Orte für sie attraktiv oder unattraktiv sind, welche Ecken Potenzial haben und wo aus ihrer Sicht Verbesserungen nötig wären. Die Beiträge werden bis Herbst 2027 erfasst und anschließend für die Hamburger Politik aufbereitet. „Die Meinung junger Menschen ist wichtig, und sie gehört mit-ten in die Stadtentwicklung“, so Senatorin Karen Pein.

Mehr Infos: <https://urbaneo.beteiligung.hamburg>



Auftaktveranstaltung mit Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen



RECHT

Untervermietung, richtig gemacht

Rechtslage Eine Untervermietung ist nur zulässig, wenn die Genossenschaft dem zustimmt. Darauf haben Nutzer und Nutzerinnen zwar grundsätzlich einen Anspruch – allerdings nur dann, wenn sie ein sogenanntes berechtigtes Interesse haben. Das kann zum Beispiel im Fall eines Auslandsaufenthalts, eines Sabbaticals oder bei der Pflege von Angehörigen zutreffen. Der Gedanke dahinter: Wenn sich die Lebensumstände vorübergehend verändern, soll eine Untervermietung ermöglichen, die Wohnung trotzdem zu halten.

Neues Urteil Mieter oder Mieterinnen dürfen mit der Untervermietung ihrer Wohnung keinen Gewinn erzielen, der über die eigenen Ausgaben hinausgeht. Wer das trotzdem tut, riskiert die Kündigung. So hat der Bundesge-



richtshof (BGH) in Karlsruhe 2026 entschieden, Urteil vom 28. Januar - VIII ZR 228/23. Untervermietung diene allein dazu, die eigenen wohnungsbezogenen Aufwendungen zu decken – nicht, um Geld zu verdienen, so der BGH.

Hintergrund In dem Fall ging es um einen Mann aus Berlin. Für seine Wohnung zahlte der Mann 460 Euro Kaltmiete. Als er eine längere Auslandsreise plante, vermietete er seine Wohnung ohne Erlaubnis unter und verlangte von seinen Untermietern mehr als das Doppelte, nämlich 962 Euro Kaltmiete. Die Vermieterin mahnte den Mann vergeblich wegen unerlaubter Untervermietung ab und kündigte dann das Mietverhältnis fristgerecht. Am Ende des Rechtsstreits wies der BGH die Revision des Mieters zurück. Das Räumungs-urteil ist damit rechtskräftig.

Fotos: iStock, Katrin Pehle BSW

Ein Zuhause für die Natur

Mit neuen Ideen und viel Engagement kümmern sich die Wohnungsbaugenossenschaften um das Grün in ihren Quartieren.
Ein Gewinn für Mensch und Umwelt



Hamburgs Fauna

Im Artenkataster werden die Tierarten der Stadt erfasst, aktuell sind es 7.040 Arten. Auf dieser Grundlage werden die Roten Listen Hamburgs erstellt, aber auch Naturschutzmaßnahmen umgesetzt.

Wenn Sie Ihre Tier- oder Pflanzenbeobachtungen in der Hansestadt hinzufügen möchten, können Sie dies über das Portal *observation.org* oder über die App *ObsIdentify* tun, mit der die Umweltbehörde zusammenarbeitet.

In den Außenanlagen der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften tut sich eine Menge: Statt kurz geschnittenem Rasen, geharkter Erde und kugeliger Büsche sieht man in den Quartieren immer häufiger Blühwiesen, heimische Sträucher und Staudenbeete, die Schmetterlingen und anderen Insekten Nahrung bieten. Begrünte Dächer und Fassaden sorgen für ein gutes Klima. Geschützte Tierarten wie Mauersegler oder Fledermäuse finden Nisthilfen. „Die Wohnungsbaugenossenschaften liefern einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Hamburger Grüns: Sie besitzen nicht nur viele grüne Flächen in der Stadt, ihre Geschichte ist auch eng mit dem Anspruch verbunden, gesundes Wohnen zu ermöglichen“, sagt Philipp Wenzel, Sprecher der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). „Wohnungsnahes Grün leistet dafür einen zentralen Beitrag, insbesondere vor den Herausforderungen des Klimawandels: Bäume kühlen ihr Umfeld; auf unversiegelten Flächen kann Wasser bei Starkregen versickern.“

Das sieht auch Axel Jahn so. Der Biologe ist Geschäftsführer der Hamburger Loki Schmidt Stiftung, die sich besonders für das Stadtgrün engagiert: „Die privaten Gärten und die Grünanlagen der Wohnungswirtschaft haben eine ebenso große Fläche wie die Hamburger Naturschutzgebiete. Die Wohnungsbaugenossenschaften können daher einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz leisten.“

Insekten, Vögel, viele andere Tiere und die Flora sollen profitieren. Wenn Außenanlagen naturnah gestaltet werden, geht es dabei jedoch genauso

um die Menschen, die in ihrem Wohnumfeld das Grün genießen und oft selbst aktiv werden können. Immer mehr Genossenschaften befragen ihre Mitglieder nach ihren Vorstellungen und beteiligen sie am Prozess, bieten Patenschaften für Beete an. Obstbüsche laden zum Naschen ein und Sitzplätze fördern die nachbarschaftliche Gemeinschaft.

Die Hamburger Landschaftsarchitektin Simone Baldauf-Hammill hat mit ihrem Büro in den vergangenen Jahrzehnten für zehn Wohnungsbaugenossenschaften in der Hansestadt naturnahe Außenanlagen konzipiert und angelegt. Sträucher werden von ihr zum Beispiel so gewählt, dass sie keinen jährlichen Rückschnitt benötigen. Das spart Pflegekosten und ist ökologischer. Die Gehölze können frei wachsen, blühen und Früchte tragen. Baldauf-Hammill schätzt die Zuverlässigkeit und die Beständigkeit in der Zusammenarbeit mit Genossenschaften: „Ich arbeite oft über viele Jahre mit denselben Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammen. Gemeinsam können wir so Konzepte weiterentwickeln und am Ball bleiben. Was wachsen und gedeihen soll, braucht Kontinuität. Auch mit den Gärtnern vor Ort bin ich häufig über Jahre im Gespräch und bekomme von ihnen wertvolles Feedback.“ Die Landschaftsarchitektin freut sich über das stetig wachsende Engagement der Mitglieder für das Grün vor ihren Haustüren. „Ich habe schon Anrufe erhalten wie ‚Hilfe, hier ist eine neue Pflegekolonne, die schneidet unsere schönen Sträucher kugelig.‘ Dann bin ich da wie die Feuerwehr hin oder habe in der Geschäftsstelle angerufen, um dem Einhalt zu gebieten.“



Anne-Christin Benda von der altoba und Gernot Heise von BIOTOP planen einen PikoPark

AUSGEZEICHNETE STRATEGIE

„Jedes Jahr soll eine weitere naturnahe Fläche entstehen“

Unter dem strategischen Dach von der altoba Natur geht die Genossenschaft neue Wege in der Gestaltung und Pflege ihrer Außenflächen. „Unser Ziel ist es, die biologische Vielfalt zu fördern – und gleichzeitig Orte zu schaffen, an denen sich unsere Mitglieder wohlfühlen“, sagt Anne-Christin Benda, Projektleiterin altoba Natur. Die Strategie sieht vor, dass von Modernisierungsmaßnahmen betroffene Flächen anschließend naturnah wiederhergestellt werden. Zusätzlich soll jedes Jahr im Bestand eine weitere naturnahe Fläche entstehen. Seit 2023 ist die altoba im Projekt MOIN STADTNATUR der Loki Schmidt Stiftung Pilotpartner für die Wohnungswirtschaft. Bereits 4.000 m² Innenhof-Fläche sind naturnah gestaltet.

Weitere beispielhafte Maßnahmen sind die Durchführung der Aktion „mähfreier Mai“ und die Anlage und fachkundige Pflege von Blüh- und Langwiesen. Für ihr Engagement erhielt die altoba 2025 von der Loki Schmidt Stiftung als erste deutsche Wohnungsbaugenossenschaft das Siegel „Kooperation NATUR“. „Es ist uns sehr wichtig, die Mitglieder stets einzubeziehen und sie mit Pflanzaktionen und Gartenführungen für die Idee zu begeistern“, sagt Benda. Ein aktuelles Projekt der altoba ist die Anlage von Hamburgs erstem PikoPark in Altona-Nord mit 750 m² Fläche. PikoParks sind kleine, naturnah gestaltete Grünflächen im urbanen Raum, die die ökologische Vielfalt fördern und als nachbarschaftliche Erholungsorte dienen.



Die Biologin Viola Bödewadt in der Ausstellung „Natur-Raum HafenCity. Zwischen Elbe und Asphalt“

„Kleine Biotope schaffen“

MOIN STADTNATUR ist Hamburgs Beratungsstelle für naturnahes Gärtnern. Projektmitarbeiterin Viola Bödewadt und Beraterin Stefanie Binder geben Auskunft

Frau Bödewadt, warum gibt es MOIN STADTNATUR? Bei Arten- und Klimaschutz denken viele vor allem an Naturschutzgebiete und öffentliche Parks der Stadt. Die privaten Gärten und Balkone und die Flächen von Kitas, Schulen und der Wohnungswirtschaft haben jedoch ebenfalls großes Potenzial, biologische Vielfalt zu schaffen und im Sommer zur Abkühlung beizutragen. Mit unserem kostenlosen Beratungsangebot wollen wir helfen, diesen Schatz für Hamburg zu heben.

Wer kann sich beraten lassen? Unser Angebot richtet sich an Schulen, Kitas und die Wohnungswirtschaft. Und vor allem an alle privaten Haushalte im Hamburger Stadtgebiet. Jeder und jede, der oder die einen Balkon oder einen Garten hat, kann sich bei uns melden.

Wie geht es dann weiter? Eine Person aus unserem Beratungsteam vereinbart einen Termin zur Gartenberatung vor Ort oder für eine tele-

fonische Balkonberatung. Hinterher versenden wir ein Beratungspaket, das alle Vorschläge und Pflanzeninformationen enthält.

Bin ich verpflichtet, das umzusetzen? Nein. Im Gespräch finden wir gemeinsam heraus, wo Sie beginnen möchten und wo Ihre Interessen liegen. Wir geben Tipps, wie Sie Garten oder Balkon in eine Naturoase verwandeln können. Das muss gar nicht teuer sein. Nach etwa einem Jahr erkundigen wir uns, was umgesetzt werden konnte und ob noch weitere Unterstützung gewünscht ist.

Rollen Sie mit den Augen, wenn Sie in Gärten Kirschlorbeer und Rhododendren sehen? (lacht) Nein. Unser Ansatz lautet: Schritt für Schritt mit kleinen Projekten beginnen. Und wenn jemand seinen Rhododendron heiß und innig liebt, dann bleibt er natürlich – und wir entwickeln Ideen, welche heimischen Wildpflanzen drum herum wachsen und blühen können.

Seit 2023 haben Sie mehr als 1.400 MOIN STADTNATUR-Beratungen durchgeführt. Wer berät konkret? Meine Kolleginnen Christine Stecker (Projektleitung), Amira Elatawna und ich koordinieren in der Loki Schmidt Stiftung das Projekt, das von der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft BUKEA gefördert wird. Die Beratung und weitere Begleitung der Wohnungswirtschaft erfolgt in der Regel durch das Projektteam der Stiftung. Privathaushalte und Bildungseinrichtungen werden von unserem dafür fortgebildeten Honorar-Beratungsteam mit 22 Personen beraten. Wie zum Beispiel von Stefanie Binder.

Frau Binder, Sie sind Mitglied in der Baugenossenschaft dhu eG und wohnen in Winterhude. Wie sind Sie zu MOIN STADTNATUR gekommen? (telefonisch eingeklinkt) Ich arbeite im Krankenhaus im Schichtdienst. Gärtnern ist mein Ausgleich. Zunächst hatte ich unseren Schrebergarten naturnah umgestaltet, dann auch unseren Balkon. Dabei habe ich eine große Begeisterung für das naturnahe Gärtnern auf kleinstem Raum entwickelt – und wurde mit meinem Balkon von der Initiative „Deutschland summt“ ausgezeichnet. Die Ausschreibung der Loki Schmidt Stiftung hat mich sofort angesprochen.

Sie haben inzwischen weit über 100 Balkonberatungen durchgeführt. Es macht mir viel Freude, meine Erfahrungen und



Artenvielfalt auf Augenhöhe: Auf Stefanie Binders 3 m² großem Balkon summt und zwitschert es



Alltagsnatur

Im Haus der Loki Schmidt Stiftung können Sie die neue Dauerausstellung „NaturRaum HafenCity. Zwischen Elbe und Asphalt“ erleben – eine Einladung, die „Alltagsnatur“ in der Stadt besser kennenzulernen. Wann? Mi. bis Fr. sowie an Sonn- und Feiertagen von 11–17 Uhr. Wo? Versmannstraße 60 in der HafenCity. Der Besuch ist kostenfrei. Eine Spende unterstützt die Arbeit. Mehr Infos unter: loki-schmidt-stiftung.de

mein Wissen weiterzugeben. Wenn man heimische Wildpflanzen standortgerecht pflanzt, ist so viel möglich. Naturnahes Gärtnern ist zudem günstig und nachhaltig. Man lädt die Insekten- und Vogelwelt zu sich ein und legt im Häusermeer der Großstadt ein Trittstein-Biotop an. Wenn immer mehr Hamburger und Hamburgerinnen das tun, schaffen wir damit gemeinsam ein grünes Netz, das Insekten, Vögeln und anderen Tieren ermöglicht, von einem Lebensraum in den nächsten zu gelangen.

Frau Bödewadt, welche Ziele hat MOIN STADTNATUR für die nächsten Jahre?

Wir möchten das Projekt in Richtung Citizen Science erweitern und dafür Bundesfördermittel einwerben. Aktuell läuft zudem eine Fortbildung, um unser Beratungsteam zu erweitern. Und wir wollen ab Herbst regelmäßig zum MOIN STADTNATUR-Schnack einladen, um den Austausch der beratenen Hamburger und Hamburgerinnen weiter zu vertiefen.

Und die Beratungen gehen weiter? Auf jeden Fall. Wir erhoffen uns, dass sich die Begeisterung für das naturnahe Gärtnern verbreitet. So kann mit der Zeit eine gärtnerische Ästhetik abseits von kurz gemähten Rasen und zur Kugel geschnittenem Gehölz zum neuen Normal werden. Um einmal Loki Schmidt zu zitieren: „Wo es etwas unordentlich ist, da wächst eher Überraschendes und Zauberhaftes.“

Mehr Infos: moinstadtnatur.de, Instagram: [@moinstadtnatur](https://www.instagram.com/moinstadtnatur)

„Kosten durch energiesparendes Verhalten beeinflussen“

Die **Betriebskosten als sogenannte zweite Miete** steigen seit Jahren – und ein Ende ist nicht in Sicht. **Silke Bainbridge Nott**, VNW-Landesgeschäftsführerin und Referentin für Technik und Energie, über Hintergründe und Einflussmöglichkeiten



Silke Bainbridge Nott,
Geschäftsführerin
VNW-Landesverband
Hamburg e.V. und Referentin
Technik und Energie

Während die Bestandsmieten bei den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften weniger stark gestiegen sind als die Verbraucherpreise, werden die Betriebskosten seit Jahren immer höher. Warum?

Die durchschnittlichen Betriebskosten liegen in Hamburg laut unserer letzten Mietenstudie bei monatlich 3,33 Euro je Quadratmeter Wohnfläche. Mittlerweile machen die Betriebskosten rund ein Viertel der monatlichen Wohnkosten aus. Zusammen mit der Miete ist das eine starke Belastung für Mieterinnen und Mieter. Zur Wahrheit gehört, dass lediglich ein Drittel der Betriebskostenarten durch die Vermieter beeinflussbar ist. In Neubauten sind die Betriebskosten übrigens im Schnitt höher als in älteren Wohngebäuden.

Warum ist das so, Neubau ist doch meist besser gedämmt?

Diese Entwicklung ist vor allem auf eine Kombination aus technischer Gebäudekomplexität und verschärften gesetzlichen Anforderungen zurückzuführen. Neuere Wohngebäude werden erheblich luftdichter gebaut und erfordern daher mechanische Wohnraumlüftungsanlagen. Deren Betrieb und Wartung wiederum – bei Ventilatoren zum Beispiel Filterwechsel und regelmäßige Reinigung – verursachen zusätzliche laufende Kosten, die in älteren Beständen mit geringeren Effizienzklassen in der Regel nicht anfallen. Und in Neubauten gibt es häufiger auf-

wendige technische Infrastruktur wie Aufzüge, Tiefgaragenlüftungen, Sicherheitstechnik und anspruchsvolle Außenanlagen. Das alles verursacht zusätzliche Kosten.

Können Bewohner*innen durch ihr Verhalten Einfluss auf die Höhe dieser sogenannten zweiten Miete nehmen?

Eine der größten Einzelpositionen der Betriebskosten sind die Heizkosten, die auch Warmwasser beinhalten. Mieterinnen und Mieter können diese vor allem durch energiesparendes Verhalten beeinflussen – etwa durch richtiges Lüften, konstante und angemessene Raumtemperaturen sowie das Freihalten von Heizkörpern. Dazu optimieren viele Wohnungsunternehmen gerade ihre Heizungs-

anlagen. Kommunal erhobene Gebühren für Abfallentsorgung, insbesondere für den kostenintensiven Hausmüll, werden vermutlich weiter erhöht werden. Korrekte Mülltrennung kann da viel Geld sparen. Falsch entsorgter Abfall verursacht zusätzliche Gebühren, da nachsortiert werden oder eine kostenpflichtige Sonderleerung beauftragt werden muss. Hierzu klären die Genossenschaften aktiv auf.

Was tun die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sonst noch zur Entlastung?

Bei der Planung neuer Wohngebäude ebenso wie bei Modernisierungen im Bestand beziehen unsere Mitgliedsunternehmen die Folgekosten systematisch in die Investitionsentscheidungen ein. Aktuelle Planungen setzen daher verstärkt auf Lösungen, die mit einer technisch robusten und gleichzeitig kosteneffizienten Ausstattung auskommen und im laufenden Betrieb möglichst geringe Wartung und Verbrauchskosten verursachen.

Wie wird sich die „zweite Miete“ in den nächsten Jahren entwickeln?

Es ist davon auszugehen, dass sich die einzelnen Betriebskostenpositionen in den kommenden Jahren auf einem erhöhten Niveau stabilisieren oder moderat steigern. Insgesamt kann man sagen, dass auch hier ein gemeinschaftliches Handeln – in diesem Fall zwischen Gebäudebetrieb und Nutzerverhalten – die beste Lösung ist.

Foto: Berold Fabricius

Adressen, die helfen

Wissen rund um Gesundheit und Pflege: **Diese Kontakte bieten Unterstützung**

Stiftung Unabhängige Patientenberatung

Ob gesetzlich, privat oder nicht krankenversichert: Die Patientenberatung unterstützt Sie kompetent und kostenlos – in der Beratungsstelle in Altona oder *telefonisch unter 040 986 737 40, patientenberatung.de*

Gesundheitsinformation

Verständliche und wissenschaftlich geprüfte Informationen rund um das Thema Gesundheit erhalten Sie beim Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), *gesundheitsinformation.de*

Deutsche Depressionshilfe

Das Beratungstelefon für Menschen mit Depressionen und Angehörige erreichen Sie wochentags unter der Nummer 0800 33 44 533. Die Sprechzeiten finden Sie auf *deutsche-depressionshilfe.de*

Pflegetelefon

Das Pflegetelefon des Bundesfamilienministeriums informiert zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, zur Familienpflegezeit und Finanzierung. *Telefonisch erreichbar unter 030 2017 91 31, wege-zur-pflege.de*

Kompetenznetz Einsamkeit (KNE)

Vom 22. bis 28. Juni 2026 findet die bundesweite Aktionswoche gegen Einsamkeit statt. Die Seite des KNE bietet ganzjährig eine Übersicht über Aktivitäten und Anlaufstellen, *kompetenznetz-einsamkeit.de*



Das Hamburgische Krisentelefon

Sie erreichen das Hamburgische Krisentelefon unter **040 428 1130 00**:

Montag bis Donnerstag, 17–23:30 Uhr

Freitag, 17 Uhr bis Samstag, 7:30 Uhr

Samstag, 10 Uhr bis Sonntag, 7:30 Uhr

Sonn- und feiertags, 10–23:30 Uhr

Seit Juli 2022 gibt es das Hamburgische Krisentelefon.

Wolfgang Arnhold, Sprecher der Sozialbehörde, beantwortet die wichtigsten Fragen zu diesem Angebot.

Für wen ist das Krisentelefon da? Das Hamburgische Krisentelefon ist ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen in akuten seelischen Krisensituationen. Es richtet sich sowohl an Personen, die von psychischen Erkrankungen oder seelischen Belastungen betroffen oder bedroht sind, als auch an Angehörige und Menschen aus ihrem sozialen Umfeld, die Rat suchen. Das Angebot steht allen volljährigen Bürgerinnen und Bürgern offen, die in Hamburg leben.

Wie läuft ein Anruf beim Krisentelefon ab? Da jede Lebenssituation und jede psychische Krise individuell ist, gestaltet sich auch jede Beratung unterschiedlich. Anrufer haben die Möglichkeit, ihre persönliche Situation zu schildern – die Fachkräfte hören aufmerksam zu, stellen gezielte Fragen und entwickeln gemeinsam mit ihnen erste Handlungsperspektiven. Selbstverständlich unterliegt die Beratung der Schweigepflicht. Das Hamburgische Krisentelefon kann zudem als erster Zugang zu weiterführenden Unterstützungsangeboten dienen und vermittelt auf Wunsch in das psychosoziale Hilfesystem. Eine direkte Vermittlung in Psychotherapie ist jedoch nicht möglich.

Worin besteht der Unterschied zur Telefonseelsorge? Das Hamburgische Krisentelefon ist als Ergänzung zu den regulären Aufgaben der Sozialpsychiatrischen Dienste in den Fachämtern Gesundheit konzipiert. Aus Sicht der Sozialbehörde handelt es sich um zwei gleichermaßen wichtige Angebote, die sich weniger voneinander abgrenzen als vielmehr sinnvoll ergänzen.

Ausschneiden und aufbewahren



Himmel, Wind und Weite

Mitten im Wattenmeer liegt **Neuwerk**, Hamburgs nördlichster Stadtteil. Zu Fuß durchs Watt, mit dem Pferdewagen oder per Schiff erreichbar, bietet die Insel (autofreie) Ruhe, Natur und weite Horizonte. Ideal für alle, die die Nordsee genießen wollen. *Infos: nationalpark-wattenmeer.de*

Welt vor 1.000 Jahren

Ein Ausflug nach **Haithabu** („auf der Heide“) ist eine Reise in die Zeit der frühmittelalterlichen Wikinger. Zu dem UNESCO-Welterbe bei Schleswig gehören sieben rekonstruierte Gebäude und Wallanlagen direkt an der Schlei. Das Museum ist spannend für alle, die das populäre Wikingerbild hinterfragen möchten und Interesse an historischer Genauigkeit haben. *Infos: haithabu.de*



8 x

Das Gute liegt so nah

Genießen Sie den Sommer in Norddeutschland



Los geht's!

Dieses Buch präsentiert **32 Ausflugsziele**, die ab Hamburg mit der Bahn schnell und bequem zu erreichen sind. Ob Husum, Wismar oder Celle – zu jedem der Orte hat das Autorenteam sorgfältig Tipps zusammengetragen und ein Tagesprogramm erstellt. „Mit dem Deutschland-Ticket ab Hamburg. 32 Erlebnisausflüge zwischen Waterkant und Heide“ (via reise verlag)

Heimische Tierwelt



Bronzepute, Lippegans oder Jakobschaf: Die Arche Warder schützt seltene und bedrohte Nutztierassen. In dem Tierpark bei Neumünster leben rund 1.200 Tiere aus über 90 Rassen auf einem 40 Hektar großen Gelände, das man auf einem drei Kilometer langen Rundweg erkunden kann.

Infos: arche-warder.de

Fotos: Mediaserver Hamburg/Ingo Boelter, Arche Warder/Lisa Iwon, via reise verlag, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen



Willkommen im Teufelsmoor

Künstlerdorf und Naturidylle: In **Worpswede** lässt sich zwischen Moorlandschaft und Museen wunderbar flanieren und Kultur erleben – ein inspirierendes Ausflugsziel nordöstlich von Bremen, besonders im Jahr 2026, in dem der Ort 150 Jahre Paula Modersohn-Becker feiert. *Infos: worpswede-touristik.de und paula150.de*

Fotos: TWINZ, Tourist Information-Worpswede/Mira Awad, Barfußpark Lüneburger Heide/Jan Peters, Baumwipfelpfad Heide Himmel



Perle an der Elbmündung

Die Museumsinsel (Bild), kleine Gassen und der Alte Hansehafen: **Stade** begeistert mit einer der schönsten Altstädte Norddeutschlands. Wo früher Hanseschiffe entladen wurden, finden Sie heute einladende Cafés direkt am Wasser. Toller Abstecker: Das Naturkundemuseum Natureum Niederelbe befindet sich 44 Kilometer entfernt in Balje an der Ostemündung.

Infos: stade-tourismus.de

Spaß für die Sinne

Bitte einmal die Schuhe ausziehen! Im **Barfußpark in der Lüneburger Heide** können Sie die Natur hautnah spüren. Über Sand, Holz, Steine und Matsch führt der Rundweg durch Wald und Wiesen. 60 Stationen zum Balancieren und Fühlen sorgen für Spaß bei Groß und Klein. Der Yoga-Wald lädt zum Üben unter freiem Himmel ein. Das mit Salz ausgekleidete Salzineum ist eine Wohltat für die Atemwege. *Weitere Infos: barfusspark-egestorf.de*



Heide-Himmel in Hanstedt

Der 700 Meter lange Waldlehrpfad verläuft direkt über dem Tiergehege des Wildparks Lüneburger Heide, sodass man über den Köpfen von Wölfen und Raubkatzen wandert. Der Pfad endet auf einer knapp 40 Meter hohen Aussichtsplattform, von der aus man bei gutem Wetter bis nach Hamburg blicken kann.

Infos: heide-himmel.de

HAMBURG GRAFISCH

Rund 50 Wohnungsbau- genossenschaften

Wohnungsbau-
genossenschaften
bieten in Hamburg
etwa 135.000
Wohnungen zur
Nutzung an – knapp
ein Viertel davon ist
öffentlich gefördert.

Geschichte(n), Zahlen und Fakten

Licht, Luft und
Sonne und
bezahlbare
Wohnungen mit
Balkonen und
Bädern. Das ab
1900 erbaute
Genossenschafts-
gebäude der
Schiffzimmerer
wurde bekannt
unter dem Namen

„Arbeiter-
schloss“.

Rund
20 Prozent

unter dem Mittelwert des Hamburger
Mietenspiegels lag die Nutzungs-
gebühr der Genossen-
schaftswohnungen in
den vergangenen
Jahren.

Etwa
460.000

Hamburger und Hambur-
gerinnen leben unter einem
Genossenschaftsdach.

Aktuell
beträgt die
genossen-
schaftliche
Durch-
schnittsmiete
pro Quadrat-
meter
Wohnfläche
**7,96 Euro
netto kalt.**

**Bedeutender
Arbeitgeber
in der
Hansestadt:**
Mehr als
2.400
Mitarbeiter
und
Mitarbeite-
rinnen sind
in Hamburger
Genossen-
schaften
tätig.

Die genossenschaftlichen
Grundprinzipien:
Selbsthilfe, Selbstver-
waltung und Selbst-
verantwortung unter
dem Motto:

WAS EINER ALLEINE NICHT SCHAFFT,
DAS SCHAFFEN VIELE

Eisenbahner,
Schiffzimmerer, Buch-
drucker, Lehrer oder die
Männer und Frauen der
Hamburger Hochbahn AG –
**oft gegründeten Berufsstände
eine Wohnungsbau-
genossenschaft.**

Die erste
deutsche
Wohnungsbau-
genossenschaft wurde
1862 auf der Hamburger
Elbinsel Steinwerder von
48 Handwerkern und Ar-
beitern gegründet.

MITBESTIMMUNG
Die gewählten
Vertreter und Vertre-
terinnen treffen auf der
jährlichen Versammlung
Grundsatzent-
scheidungen.

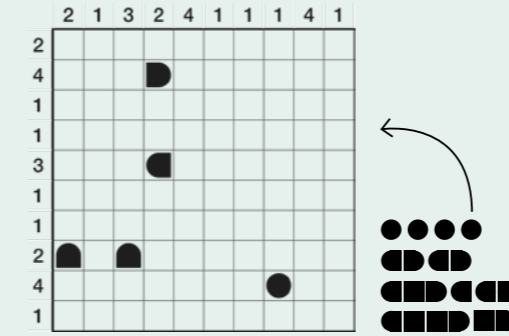
Mehr als
150 Jahre:
Zu den ältesten
Wohnungsbau-
genossenschaften in
Hamburg zählen die
Schiffzimmerer
(gegründet 1875), die
altoba (1892) und der
BVE (1899).

Illustration: Kristian Kutschera, iyalien/istockphoto

FAMILIEN-RÄTSELSPASS

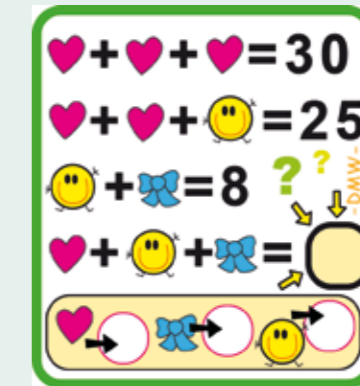
Knobeln und gewinnen

Auf dieser Seite warten verschiedene Rätsel für Groß und Klein. Wer das Lösungswort des Kreuzworträtsels einsendet, hat die Chance auf einen 100-Euro-Gutschein für die Buchhandlung Heymann, die in Hamburg verwurzelt ist und mit mehreren Filialen (oder online) zum Stöbern einlädt. Viel Spaß beim Miträtseln und viel Glück!



Nautilus

Finden Sie die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.



Ausgerechnet

Finde die passenden Zahlen zu den Symbolen. Gleiche Symbole = gleiche Ziffern. Was ist das Ergebnis dieser Rechenaufgabe?

Gewinnspiel

Verkehrsstrecke in den Bergen	gleichgültig (das ist mir...)	Bootswettbewerb	9	Vorrichtung am Reitsattel	Spaßmacher an Burgen im Mittelalter	Sprache im WWW (Kl.) Ansehen, Ruf (engl.)	frz.: nein	aufhören
griech. Vor-silbe: Erd...				ägypt. Gott				6
landwirtschaftl. Nutzfläche	2			Alpenbewohner				
Beruf im Bauwesen	kleine Brücke	Moralbegriff		schweiz. Stadt und Kanton		Beweis-zettel, Quittung	1	sich laut äußern
baumlose Grasland-schaft			10			ein Insel-europäer		Datier- endung für Bild-dateien
Eisen-legie-rung		Geschwätz, Klatsch			Fahr-stuhl			7
Hab-, Raff-sucht				3	Stadt in der Schweiz			5

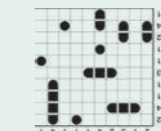
Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Teilnahmebedingungen:

Lösungswort (inkl. angehöriger Genossenschaft) per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg senden. Das Los entscheidet, eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss: 23. August 2026**

Lösungen:



Smiley = 5
Schiffe = 3
(Herz = 10)
18
Ausgerechnet:

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-
genossenschaften e.V.



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff
Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring,
Anne Klesse, Almut Siebert,
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Silke Brandes, Alexandra
Chrobok, Charlotte Knipping, Anne
Klesse, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonauschweise
auf den Unternehmenseiten sind
die jeweiligen Genossenschaften
verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co.
KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung
des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich
die Veröffentlichung und Kürzung
von Leserbriefen vor. An Rätseln
und Gewinnspielen dürfen nur
Mitglieder der Hamburger
Wohnungsbau-
genossenschaften
teilnehmen.



wohnungsbau-
genossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180 2244660
Mo.–Fr. 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

Illustrationen: Kanzlit; Foto: PR



5% auf eine Workshop-pauschale für dich alleine
10% auf eine Workshop-pauschale bei einer Buchung zu zweit

Raus aus dem Alltag, rein ins Miteinander: **Zweifreundinnen Workshops** verbinden Kreativität, Freundschaft und Me-Time. Gemeinsam gestalten, lachen und genießen – und am Ende mit etwas Selbstgemachtem nach Hause gehen. Bei Buchung über die Website einfach den Code „**bei uns**“ im Kommentarfeld angeben.

ZWEIFREUNDINNEN WORKSHOPS
 Saseler Bogen 6a
 22393 Hamburg
 www.zweifreundinnen.de

GÜLTIG BIS 31.12.2026



35€
 statt des regulären Ticketpreises (42 €)*

Die einzigartige **amphibische Stadtkreuzfahrt** durch Hamburg. Die Stadt an Land und im Wasser in nur einem Fahrzeug erleben! Buchung ausschließlich telefonisch oder per E-Mail direkt beim Veranstalter (keine Online-Buchung). Bitte bei der Buchung das Codewort „**bei uns**“ nennen.
 * für Stadtkreuzfahrten, welche von montags bis donnerstags stattfinden (für Gäste im Alter ab 15 Jahren)

HAFENCITY RIVERBUS
 Telefon: 040/76 75 75 00
 hamburg@hafencityriverbus.de
 www.hafencityriverbus.de

Start und Ziel:
 Brook 2 / Block H
 20457 Hamburg

Fahrzeit:
 ca. 70 Minuten

GÜLTIG BIS 31.12.2026



2 für 1
 Ticket für das Freilichtmuseum am Kiekeberg

Eine Zeitreise in die 1950er- bis 70er-Jahre! Mit Vorlage dieses Coupons an der Kasse des **Freilichtmuseums am Kiekeberg** erhalten zwei Erwachsene Eintritt zum Preis eines Einzelbesuchers.

FREILICHTMUSEUM AM KIEKEBERG
 Am Kiekeberg 1
 21224 Rosengarten
 www.kiekeberg-museum.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag
 9-17 Uhr
 Sa., So. und an Feiertagen
 10-18 Uhr

GÜLTIG BIS 31.12.2026



1,50€
 Nachlass auf den regulären Eintrittspreis je Couponinhaber

Natur pur, hautnahe Tierbegegnungen, eine Flugschau und tägliche Schauaufführungen gibt es im **Wildpark Schwarze Berge**. Die heimische Tierwelt und die neue urzeitliche Dinowelt laden zum Entdecken ein, der Abenteuerspielplatz und das Wildpark-Restaurant runden den Tag ab. Den Coupon beim Einlass an der Kasse vorzeigen.

WILDPARK SCHWARZE BERGE
 Am Wildpark 1
 21224 Rosengarten
 www.wildpark-schwarzeberge.de/

Öffnungszeiten:
 März-Okt.: 8-18 Uhr
 Nov.-Jan.: 9-15:30 Uhr
 Februar: 9-16:30 Uhr

GÜLTIG BIS 31.12.2026



10%
 auf alle Veranstaltungen mit den Eseln

In der **Eselei** darf man die Tiere bei Schnupperterminen kennenlernen oder mit ihnen bei geführten Wanderungen in Bergedorf und Umgebung unterwegs sein. Alle Veranstaltungen finden sich im Online-Terminkalender. Bei einer Buchung einfach den Rabatt-Code „**bei uns**“ im Warenkorb eingeben.

DIE ESELEI
 Andreas Kirsch
 Brookdeich 288
 21029 Hamburg
 Telefon: 0151/26 82 11 71
 www.die-eselei.de

Termine:
 Buchungen über
 www.die-eselei.de/termine

GÜLTIG BIS 31.12.2026



4 FÜR 2
 Spielzeiten (14 € gespart)

Die **Goblinstadt** ist eine interaktive Rollenspiel-Anlage in einem liebevoll umgebauten Kellergewölbe in Hamburg Wandsbek. Fernab vom Alltag können knifflige Rätsel gelöst und die sagenumwobene Goblinstadt erforscht werden. Für Kinder und Jugendliche, sobald sie lesen können. Den Coupon beim Einlass an der Kasse vorzeigen.

GOBLINSTADT
 Wandsbeker Zollstraße 25–29
 22041 Hamburg
 040/68 84 15 15
 willkommen@goblinstadt-hamburg.de
 www.goblinstadt.de

Öffnungszeiten:
 Freitag: 15-19 Uhr
 Sa. & So.: 11-18:30 Uhr
 Saison: siehe Website

GÜLTIG BIS 30.12.2026

